

Pressemitteilung

27. 03. 2017

Genossenschaft investiert 170 Millionen Euro in den Flensburger Wohnungsmarkt SBV-Pressegespräch mit Innenminister Stefan Studt

Flensburg. Eine wachsende Stadt wie Flensburg braucht dringend neuen – und gleichzeitig günstigen sowie attraktiven – Wohnraum. „Da sind natürlich vor allem wir als größter Wohnungsanbieter der Stadt in der Verantwortung. Und die nehmen wir auch wahr: In den kommenden fünf Jahren wird der SBV 170 Millionen Euro in seinen Bestand und in Neubauten investieren“, sagte Raimund Dankowski, Vorsitzender des SBV-Vorstands, während eines Pressegesprächs in der SBV-Zentrale.

Zu den Gästen der Veranstaltung zählte unter anderem auch Schleswig-Holsteins Innenminister Stefan Studt, der die erfolgreiche Zusammenarbeit herausstellte: „Mit unserem landesweiten Förderungsprogramm schaffen wir die Rahmenbedingungen, damit mehr Wohnungen auf den Markt kommen, die sich viele Bürgerinnen und Bürger auch leisten können. Ein wichtiger Akteur dabei ist der SBV, den wir daher gern unterstützen.“

„Und wir werden liefern“, versprach Raimund Dankowski. „In den kommenden fünf Jahren baut der SBV knapp 600 neue Wohnungen, etwa 400 davon sind öffentlich gefördert. Wir drehen mächtig auf und haben auch schon viele Bauprojekte in bestem Einvernehmen mit der Stadt auf den Weg gebracht.“

Flensburgs Oberbürgermeisterin Simone Lange, ebenfalls Gast des Pressegesprächs, ergänzte: „Flensburg boomt – und das soll nicht daran scheitern, dass die Menschen, die gern hier leben möchten, kein neues Zuhause finden. Daher gehen wir als Stadt zusammen mit dem SBV ein hohes Tempo, wenn es um Neubau von Wohnungen geht.“

Damit das Wohnungsangebot unserer Stadt mit dem Zuzug an Menschen Schritt halten kann und der Bevölkerungsstruktur angepasst ist, sind neue Konzepte gefragt. Der SBV reagiert darauf zum einen mit dem 15²-Verfahren – einem Konzept für modulares Bauen, das Kosten



und Zeit sparen hilft. In diesem Jahr ist Baustart für drei Modulhäuser mit zusammen 21 Wohnungen, bis 2021/2022 werden fast 350 zusätzliche Wohnungen auf Grundlage des 15²-Verfahrens im Stadtgebiet entstehen. Diese beiden Projekte – „Wohnpark Tarup“ und die Rude – waren Stationen der Besichtigungstour, auf der sich die Gäste einen Eindruck über wichtige Bauprojekte des SBV verschaffen konnten.

Innovativ zeigt sich der SBV auch mit dem „Mürwiker Garten“ am Schottweg, Ecke Wasserlooser Weg. „Hier wollen wir ein neuartiges Konzept umsetzen und bringen Wohnungen für Senioren sowie eine Kita des ADS-Grenzfriedensbundes in einem Gebäude unter“, sagte SBV-Vorstand Jürgen Möller. „Damit schlagen wir eine Brücke zwischen zwei Generationen, die ein Altersunterschied von oft mehr als 60 Jahren trennt. Wir sind sicher, dass Jung und Alt von den gemeinsam gemachten Erfahrungen und dem täglichen Zusammensein profitieren werden.“